

Zur topographischen und geologischen Orientierung.

Rauschenberg und Hohenstaufen bilden auf eine Erstreckung von 18 *km* Luftlinie die vorderste eigentliche Hochgebirgslängskette zwischen den Querthälern der obersten weissen Traun mit Ruhpolding und der Saalach mit Reichenhall und erreichen eine Höhe von 1672 bzw. 1773 *m*. Beide Berge stellen langgezogene, im allgemeinen von West nach Ost ziehende Bergrücken dar, aus deren Grat verschiedene kleinere Einzelgipfel aufragen. Unter sich werden sie durch eine Querthalung getrennt, die von Inzell über Weissbach nach Schnaizlreut zieht und die hydrographische Eigenart aufweist, dass nordwärts die rote Traun, gebirgseinwärts dagegen der Weissbach abströmt. Ihrem geologischen Aufbaue nach gehören beide Berge in der Hauptsache der Trias an, und zwar bestehen Haupt Rücken und Nordflanke aus Wettersteinkalk, dessen im ganzen westöstlich streichenden und nach Süden einfallenden Schichten, als die erzführenden, den Bergbau veranlassten. Dieser hatte seine Hauptangriffspunkte somit naturgemäss auf den steil abfallenden Nordhängen, wo sich thatsächlich auch die Gruben befinden. Birgt der Wettersteinkalk auch anderwärts häufig Blei- und Zinkerzeinschlüsse, so scheinen doch eigentümliche geotektonische Vorgänge und Verhältnisse am Rauschenberg die Art des Auftretens dieser Erze, so dass sie abbauwürdig wurden, beeinflusst zu haben. Hier sind nämlich bei der Gebirgshebung auf der Nordseite von den Schichtenköpfen verhältnismässig schmale Längsstreifen abgesunken, so dass eine sogenannte Treppenverwerfung vorliegt. Die Bruch- und Gleitflächen, an manchen Stellen aufklaffend, lassen sich dem aufmerksamen Beobachter schon von aussen auf grosse Strecken verfolgen, wurden aber besonders durch den Bergbau aufgeschlossen und waren als sog. „Blätter“ schon frühzeitig beachtet und als leitend verfolgt. Von diesen Blättern sind es besonders zwei, die sich auf weite Strecken verfolgen lassen, nämlich das „Josephs-“ und das „Barbarablatt“, nach dem Josephs- und Barbarastollen so benannt. Sie ziehen im allgemeinen von West nach Ost ($O 10^{\circ} S$) und fallen bald unter 70° — 80° nach Norden, bald senkrecht, bald etwas nach Süden ein. Mit diesen Längsverwerfungen kreuzen sich mehrfach Querverwerfungen, die